

**Lena Ulbricht**

**Der dritte Bildungsweg in den Bundesländern.  
Erklärung verschiedener Politiken der Durchlässigkeit  
zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung**

Der Vortrag widmet sich der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung anhand des Dritten Bildungswegs, d.h. der formalen Regelungen für das Studium ohne Abitur. Obwohl das Thema so alt ist wie die Bundesrepublik, gibt es wenig Untersuchungen darüber, wie sich die Regelungen in den Bundesländern entwickelt haben, wo Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Länderregelungen liegen und wie diese zu erklären sind. Der Vortrag stellt die Ergebnisse einer Auswertung der Zugangsregelungen in den Landeshochschulgesetzen der 16 Bundesländer von 1990 bis heute vor. Anhand einer Systematisierung lassen sich die Bundesländer in “Frühstarter” und “Spätzünder” einordnen. Am Ende steht ein Ausblick auf die weitere Forschungsarbeit, die anhand von Fallstudien nach Erklärungsfaktoren für die Einführung einer Regelung im jeweiligen Bundesland sucht.

*LENA ULBRICHT, Dipl. Pol., ist seit Oktober 2010 Gast am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und Promotionsstudentin an der HU Berlin. Sie arbeitet an einer Promotion über die Politiken der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung in den Bundesländern. Zuvor war sie u.a. 2 Jahre bei der Expertenkommission Forschung und Innovation angestellt und hat für die OECD die Berliner Regionalstudie des Projekts “Higher Education in Regions” geleitet. Sie hat an der FU Berlin Politikwissenschaft studiert und an Sciences Po Paris eine Master in Stadt- und Regionalstudien gemacht.*

*Kontakt: [lenulbricht@wzb.eu](mailto:lenulbricht@wzb.eu)*

